



**Ein spannendes Jubiläumsjahr
1075 Jahre Schildesche
Schildesche erleben 12 / 2014
Seite 17-18**

von Joachim Wibbing

Das Jubiläumsjahr „1075 Jahre Schildesche“ neigt sich dem Ende zu. Die Organisatoren – der Heimatverein Schildesche, die evangelisch-lutherische Stiftskirchengemeinde, die katholische St. Johannes-Baptist-Gemeinde und die Interessen- und Werbegemeinschaft Schildesche hatten ein Programm mit Vorträgen und Veranstaltungen zusammengestellt. Der Vortragsreigen wurde eröffnet mit einer Rückschau auf die Gründung des Stiftes Schildesche im Zusammenhang mit den sächsischen Frauenklöstern. Der Festumzug 1939 anlässlich der 1000-Jahr-Feier Schildesches wurde kritisch gewürdigt. Das Schicksal eines jungen jüdischen Mannes im „Umerziehungslager“ Schlosshof rührte die Zuhörerinnen und Zuhörer zutiefst. Der Anteil des Schildescher Pfarrers und Superintendenten Clamor Ludwig Huchzermeier an der Minden-Ravensberger Erweckungsbewegung und bei der Gründung des „Rettungshauses“, des heutigen Johanneswerks, war ebenfalls Thema eines hochinteressanten Vortrages. Augenfällig wurden die Veränderungen im Schildescher Ortsbild bei einem Vortrag, der historische Ortsansichten auf Postkarten den heutigen Blickwinkeln gegenüber stellte. Ein gemeinsamer Vortrag über die Zukunft der christlichen Kirchen in Schildesche in 25 Jahren hob die grundlegenden Veränderungen und die zu bewältigenden Aufgaben markant hervor. Einen besonderen Schwerpunkt stellte der 50. Todestag des Schildescher Kunstmalers Victor Tuxhorn (1892-1964) dar. Eine Ausstellung in der Volksbank-Filiale an der Westerfeldstraße präsentierte den Besuchern 34 Bilder aus seinem Werk. Die Motive stellten allesamt Szenen aus dem früheren Schildesche dar. In dem Zusammenhang wurde auch ein

Ölgemälde mit der Stiftsmühle neu entdeckt. Drei Vorträge widmeten sich dem Kunstmaler und der Werkkunstschule Bielefeld, dem westfälischen Expressionismus und seiner Beziehung zu seinem Heimat- und Wohnort. An Pfingsten mit der Nacht der offenen Kirchen erfreuten insgesamt drei musikalische Veranstaltungen die Zuhörerinnen und Zuhörer. Eine davon präsentierte in Form eines Musicals das Leben der Stiftsgründerin Marswidis. Die Vorträge fanden im HOT, dem Haus der offenen Tür, an der Ringenbergstraße und im neu fertig gestellten Gemeindehaus an der Johannisstraße statt. Zumeist konnten die Veranstalter mehr als 100 interessierte Gäste, manchmal auch bis zu 150, bei den Vorträgen begrüßen. Die Ausstellung gehörte zu den best besuchtesten in der Volksbankfiliale und erfuhr eine große Resonanz.

Am vierten Adventssonntag, dem 21. Dezember, um 17 Uhr klingt das Jubiläumsjahr mit einem Weihnachtslieder-Konzert in der Stiftskirche aus. Der Chor unter der Leitung von Barbara Jansen-Ittig wird festliche Lieder vortragen. Leider muss der ursprünglich geplante Gesangsvortrag mit den mittelalterlichen Neumen aus dem Evangelien-Lektionar des Stiftes Schildesche aus dem Jahr 1100 ausfallen, weil der musikalische Experte dafür verstorben ist. Die Arbeit an einer entsprechenden Übertragung dieses alten Gesangstextes wird aber fortgeführt und zu späterer Zeit der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Die Schildescher Stiftsmühle in einem Ölgemälde des Schildescher Kunstmalers Victor Tuxhorn wurde im Jubiläumsjahr neu entdeckt.